

## Blaulichtreport

Altenstadt

## Mann mischt sich in Streit unter Frauen ein

Zwei Frauen sind in der Nacht zum Sonntag vor einer Gaststätte in Altenstadt in Streit geraten. Gegen 2.45 Uhr stritten die beiden Frauen im Alter von 22 und 27 Jahren miteinander, als ein unbeteiligter Mann zunächst dazwischenging und versuchte, den Streit zu schlichten. Ein weiterer 27 Jahre alter Mann ging nach Angaben der Polizei grundlos dazwischen und schubste die 27-Jährige mit voller Wucht gegen eine Hausfassade. Dabei schlug ihr Kopf gegen die Hauswand, sodass die Frau eine Gehirnerschütterung davontrug. Der bislang unbekannte Täter entfernte sich mit einem bereits wartenden Taxi, berichtet die Polizei. Die 27-Jährige kam mit dem Rettungsdienst in ein nahe gelegenes Krankenhaus. Die Polizei Illertissen hat die Ermittlungen zu dem Fall aufgenommen und leitet ein Strafverfahren wegen Körperverletzung ein. (AZ)

## Kurz gemeldet

Altenstadt

## Blutspendetermin in der Grundschule

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes bietet am Donnerstag, 14. Dezember, von 16.30 bis 20.30 Uhr in der Grundschule in Altenstadt die Möglichkeit zur Blutspende. Eine Terminreservierung ist unter [www.blutspendedienst.com/altenstadt-nu-erforderlich](http://www.blutspendedienst.com/altenstadt-nu-erforderlich). (AZ)

Bellenberg

## Adventsandacht beim Seniorenkreis-Treffen

Der Seniorenkreis Bellenberg veranstaltet sein nächstes Treffen am Donnerstag, 14. Dezember, von 14 bis 17 Uhr im Bellenberger Haus Regina Pacis. Es wird eine kleine Adventsandacht und anschließend gemütliches Beisammensein geben. Anmeldung zum Treffen unter Telefon 07306/8869. (AZ)

Regglisweiler

## Adventskonzert in St. Johannes Baptist

Der Musikverein Regglisweiler veranstaltet am Sonntag, 17. Dezember, um 17 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Johannes Baptist ein Adventskonzert. Dirigent Andreas Schlegel hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem melancholische Melodien, aber auch tiefgründige Klänge einen Platz haben. Der Eintritt ist frei, über Spenden freut sich der Musikverein. (AZ)

## Leserbriefe

## Über die Sonntagsöffnung gab es keine Beschwerden

Zum Bericht: „Nach einem Jahr mit Tante-M ist Schluss“ vom 30. November:

Wie fürsorglich Illertisser Stadträte doch sein können! Obwohl es noch keinerlei Beschwerden der Anwohner des Lebensmittelmarktes Tante-M gegeben hat, lehnte die Mehrheit der Stadträte die gewünschte Verlängerung der Öffnungszeit am Sonntagabend, selbst eine einjährige Testphase ab. Dabei stellt sich schon die Frage: Wo bleibt die Fürsorge der Stadträte mit Bürgermeister für die vielen fluglärmgeplagten Bürger die in naher und fernerer Umgebung des Illertisser Flugplatzes wohnen und dem nervigen Fluglärm an Sonn- und Feiertagen, Non-Stopp, von 9 Uhr bis zum Sonnenuntergang (Sommer 22 Uhr) ausgesetzt sind?

Edeltraud Baur, Illertissen

## Seen, wo sonst keine sind



Die heftigen Niederschläge und das nun eingesetzte Tauwetter haben Seen entstehen lassen, wo sonst keine sind. So auch hier zwischen dem Iller-Roth-Günz Radweg und der Staatsstraße 2017 von und nach Babenhausen. Auch die Pe-

gelstände der Flüsse dürften in den nächsten Stunden weiter ansteigen – der Pegel der Iller in Wiblingen könnte nach der Prognose des Hochwassernachrichtendienstes Bayern bis zu Meldestufe 3 erreicht werden. Foto: Zita Schmid

## „Lichter der Hoffnung“ entzündet

Die Chöre des MGV Illertissen gestalten zusammen mit Instrumentalisten und Solisten eine opulente Aufführung. 500 Zuhörer geben stehend Beifall.

Von Regina Langhans

**Illertissen** Eine ausverkaufte Kollegkirche, stehender Beifall und vor allem das opulente Konzerterlebnis mit „Lichter der Hoffnung“ waren der Lohn für knappe sechs Monate intensiver Probenarbeit bei den drei Chören von „Mein Gesangsverein“ (MGV) in Illertissen. Das Hochgefühl war auf beiden Seiten: Auf der Bühne standen Männerchor, gemischter Chor, Jugendchor, sinfonisches Orchester aus Mitwirkenden von links und rechts der Iller sowie die Solistinnen Christine Schmidt (Sopran) und Julia Haug (Alt) sowie der Bariton Daniel Sütö. Ihre Stimmen und Klänge verschmolzen zu wogenden Klangwelten. Vor der Bühne fanden sich 500 applaudierende, Lichter schwenkende Menschen zum Ende des Konzerts.

Denn passend zum Titel der modernen pop-sinfonischen Adventskantate gab es für die Besuchenden am Eingang kleine LED-

Kerzen. Aber auch die Mischung aus den Genres Pop und sinfonischer Musik sowie der Kantate als mehrsätzige Vokalkomposition machte auf die Veranstaltung neugierig. Die Gesamtleitung hatte Joachim Hayd, der auch die Proben mit dem Männerchor übernahm. Als Co-Dirigentin probte Conny Unglert mit dem gemischten Chor. Klaus Heinzmann, deutscher Komponist christlicher Popmusik und 1944 in Haan geboren, verfasste das Werk Ende des 20. Jahrhunderts. Johannes Jourdan stellte dafür passende Bibeltexte zusammen, welche die Kantate in den ersten Teil „Das verheißungsvolle Warten“ und einen zweiten mit Titel „Die Freude ist nah“ unterteilte. Zusammen mit dem sinfonischen Projektorchester aus Streichern, Bläsern sowie zwei E-Pianos, E-Bass und Percussion, Pop-Sängerinnen, klassischem Bariton und jungen Solistinnen Gesangsbeiträgen bekam das Publikum ein genre- und zeitenübergreifendes Gesamtkunstwerk zu hören.



Die Adventskantate „Lichter der Hoffnung“ begeisterte in Illertissen 500 Zuhörerinnen und Zuhörer. Foto: Regina Langhans

In 20 betitelten Sätzen wurden die alttestamentlichen Verheißungen des Propheten Jesaja, neutestamentliche Aussagen über Jesus sowie die Erfahrungen der heutigen Menschen mit der Advents- und Weihnachtszeit aufgegriffen: mit klaren Frauenstimmen solistisch vorgetragen etwa „Uns ist ein Kind geboren“ von Julia Haug im beruhigenden warmen Alt und angedeuteten Wiegebewegungen

oder in hellen jubelnden Tönen die Sopranistin Christine Schmidt mit „Wir sehnen den Stern am Himmel stehn“. Oder Daniel Sütö, der im feierlichen Bariton mit Jesaja die Einzigartigkeit Gottes unterstreicht: „Ich bin der Erste“.

Sängerinnen und Sänger fanden sich auch im Duett oder Trio wieder. Wobei ihre Beiträge vom Chor aufgegriffen und als opulente Klangteppiche mehrstimmig fort-

geführt wurden. Schwelgerische Instrumentalpassagen verliehen der Adventskantate musicalhafte Anklänge, welche wiederum zu ausdrucksstarkem Sologesang überleiteten. Zum Beispiel bei dem titelgebenden Satz „Lichter der Hoffnung“, indem sich Altstimme, Chor, hohe Streicher und Bläser ablösten und die Musik von den Percussioninstrumenten rhythmisch vorangetrieben wurde. Interessant, dass der Komponist in seine Popmusik immer wieder Melodien bekannter Adventslieder, etwa „Tochter Zion“, eingeflochten hat. Die Aufführung war schon deswegen gelungen, weil die Thematik Besinnlichkeit und Adventszeit abseits von Kitsch und Kommerz textlich wie musikalisch in zeitgemäße Formen gebracht wurde und die Auftretenden dies mit allen Mitteln der Musik transportierten. Ein großartiges gemeinsames Halleluja zum Finale bildete den glanzvollen Abschlusspunkt der modernen pop-sinfonischen Adventskantate.

## Weihnachtliche Stimmung in all ihren Facetten

Die Stadtkapelle Illertissen setzt mit ihrem Konzert in der Sankt-Martins-Kirche einen Glanzpunkt in der Adventszeit.

Von Wilhelm Schmid

**Illertissen** Mit der „Montana Fanfare“ des österreichischen Komponisten Thomas Doss eröffnete Dirigent Konrad Krön das Adventskonzert seiner Stadtkapelle Illertissen in der sehr gut besuchten Sankt-Martins-Kirche. Er hatte damit ein Stück ausgesucht, das besonders an den Beginn eines festlichen Kirchenkonzertes passt, wenn gleich es – wie auch die weiteren Vorträge – nicht ausdrücklich einen „kirchlichen“ Titel trägt. Aber eine Melodie, die den Rundblick von einem Berg in eine grandiose Landschaft schildert, kann auch als feierlicher Choral mit strahlender Einleitung aufgefasst werden.

Die rund sechzig Musikerinnen und Musiker demonstrierten jedenfalls, dass sie das Werk unter der souveränen Leitung von Konrad Krön sorgfältig einstudiert hatten und sie verstanden es, die Melodien sowohl spieltechnisch gekonnt als auch ausdrucksvoll zu präsentieren. Dasselbe gilt auch

für „Die große Seefahrt 1492“: Pavel Staněk, bekannt für zahlreiche religiös geprägte Kompositionen, packte die Schilderung aufregender Erlebnisse auf der damaligen Entdeckungsreise zwischen ein eröffnendes Gebet vor der Abfahrt mit dem auf „Santa Maria“ getauften Schiff und einen festlichen Dankchoral nach der ersehnten Ankunft.

Der Titel „Imagasy“ des inzwi-

schen weitem bekannt gewordenen gleichnamigen Werkes von Thimo Kraas setzt sich aus den Begriffen „Vorstellung“ und „Fantasie“ zusammen, was der Deutung des Komponisten zufolge auf das Bibelwort „Im Anfang war das Wort“ zurückgeht. Mit viel Engagement und damit auch Erfolg setzte das Orchester die Traumschilderung eines Kindes in Klänge um, die genauso gut auch als

Traum vom bevorstehenden Weihnachtsfest gedeutet werden können.

Moderator Andreas Gschwind verstand es bei sämtlichen Werken, diese und ähnliche Gedanken der Komponisten sympathisch und sachkundig zu interpretieren. Beim folgenden „Stål Himmel“ des schottischen Posaunisten Alan Fernie fiel es dank der eindrucksvollen Darstellung durch das Blasorchester nicht schwer, sich in eine Betrachtung des vorweihnachtlichen „stahlblauen“ Himmels zu versetzen. Drei Gesangsvorträge der Unterallgäuerin Isabell Wengler vervollständigten das Konzertprogramm. In gelungenem Zusammenwirken mit dem Orchester überzeugte die von einer Reihe von Musikformationen her bekannte Sängerin zunächst mit „Berg“, einer Komposition des Chiemgauer „La Brass Banda“-Frontmanns Stefan Dettl.

Zum Abschluss glänzte Isabell Wengler mit zwei lyrischen Popsongs, die durch amerikanische „Singer-Songwriter“ berühmt

wurden: „The Story“, im Original bekannt mit Brandi Carlile, und „All I want for Christmas“ der aktuell weltweit erfolgreichsten Sängerin Mariah Carey. Im Zusammenwirken mit der Stadtkapelle gelang es der Sängerin, auch in dieser zeitgenössischen Form vorweihnachtliche Atmosphäre vom Spätrenaissance-Chorraum ins Publikum zu übertragen.

Nach dem dafür gegebenen reichen und anhaltenden Applaus setzte Konrad Krön mit einem bestens zum Illertisser Wappenspruch („Wir kämpfen für den Frieden“) passenden Song von John Lennon und Yoko Ono als Zugabe einen markanten Schlusspunkt: „Happy Xmas – War is over“, als Protestsong gegen den Vietnamkrieg entstanden, hat angesichts der aktuellen Kriege nichts von seiner Bedeutung als Aufruf zum Frieden, und das gerade in der vorweihnachtlichen Zeit, verloren.

Begeisterter Applaus war nochmals Ausdruck des Dankes für ein rundum gelungenes Adventskonzert.



Ein glanzvolles Kirchenkonzert präsentierte die Stadtkapelle Illertissen in der Sankt-Martins-Kirche. Foto: Wilhelm Schmid